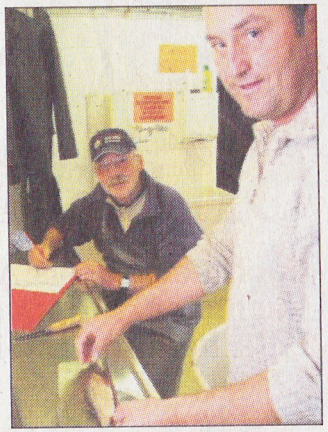
HNA, 2.10.08

## Nachrichten kompakt



**Mehr Raubfische im Edersee**

Im Edersee gibt es wieder deutlich mehr Raubfische als noch vor drei Jahren. Das hat die jüngste Fischerhebung der Interessengemeinschaft Edersee ergeben. Die Bestände von Zander, Hecht, Barsch und Co. haben sich gut entwickelt, heißt es. Genaue Zahlen liegen noch nicht vor. Unser Foto zeigt Gerhard Spalding (hinten) und Marcus Langer beim Messen der Fische. (emr)

Foto: ztb

➡ LOKALES

# Viele Räuber im See

## Interessengemeinschaft Edersee untersuchte den Fischbestand in der Talsperre

**Thema**

Im Edersee gibt es wesentlich mehr Raubfische, als bislang angenommen. Das ist das Ergebnis der jüngsten Erhebung des Fischbestandes. Hecht, Zander und Barsch helfen, den Fischbestand im See gesund zu halten. Eine umfassende Befischung sei nicht notwendig, heißt bei der Interessengemeinschaft Edersee.

Von Sibylle Teuber-Blechschmidt

**EDERSEE.** Kalt ist es morgens kurz nach sechs Uhr auf dem Edersee und noch dunkel. Axel Finke, Vorsitzender der Interessengemeinschaft Edersee, Fischwirtschaftsmeister Andreas Rohn und Frank Hüholt von der Fischereiaufsicht fuhren an acht Tagen hinaus auf den See, um an zehn verschiedenen Stellen die abends vorher ausgelegten Netze einzuholen. Nach drei Jahren erfolgt zum zweiten Mal eine umfassende Fischbestandserhebung.

Langsam nähert sich das Motorboot der ersten Leuchtboje, die das Netz markiert. Und schon bald freuen sich die drei. Neben vielen kleineren sind auch kapitale Raubfische im Netz. Während die morgendliche Dämmerung Himmel und See in märchenhaftes Licht taucht, erklären Rohn und Finke den Sinn der Aktion: Bis 2005 sei der See von einem Berufsfischer bewirtschaftet gewesen. Lange wurde argumentiert, dass nur umfassende Berufsfischerei den Fischbestand sichern könne. „Tonnenweise" seien Friedfische, die sich nicht gut vermarkten lassen, zur Abdeckerei gegangen, erzählt Rohn. Als im Jahr 2005 der Pachtvertrag zwischen dem Wasser- und Schifffahrtsamt und dem Naturpark geschlossen wurde, habe sich der Verein „Interessengemeinschaft Edersee" gegründet. Andreas Rohn wurde eingestellt und unter der Federführung des Marburger Diplom-Biologen Christoph Dümpelmann erfolgte die erste umfassende Erhebung.

„Dieses so genannte Monitoring-Programm soll helfen zu überprüfen, ob wir Menschen regulierend eingreifen müssen", sagt Rohn. Das Ergebnis sei bereits 2005 eindeutig gewesen. Rohn: „Wenn wir die Natur Natur sein lassen, erhält sie sich selbst." Der Raubfischbestand sei stets wesentlich höher gewesen als angenommen. Und das Verhältnis zu Friedfischen verschiebe sich weiterhin zugunsten von Hecht, Zander, Barsch und Co.

Diese helfen, den Fischreichtum und die Artenvielfalt des Sees gesund zu erhalten. Andreas Rohn bedauert, dass die Fischerei nicht besser aufgestellt sei. „Wir sollten das Potential, das der See bietet, touristisch viel besser nutzen", sagt er. Ihm schwebe etwa ein großes Aquarium vor, in dem die vielen teils geschützten Arten, dieser „ weitgehend unbekannte Schatz des Edersees", gezeigt werden könnte. Auch für die Angler müsse mehr getan werden, fordert Rohn. Ihre Tätigkeit sei von ökologischemNutzen und verlange mehr politische Wahrnehmung.

Die Fischer werten nach dem Einholen der Netze mit anderen Helfern ihren Fang im Naturerlebnishaus in Nieder-Werbe aus. Die Fische werden gewogen, gemessen, Schuppen werden zur Altersbestimmung aufbewahrt und alle Daten festgehalten. Die Fische werden größtenteils eingefroren und bei einem leckeren Fischbuffet beim Neujahrsempfang verzehrt. Die kleineren Fische werden im Wildpark verfüttert.

## Der Zander macht sich gut

Genaue Zahlen über den Fischbestand liegen noch nicht vor, sagt Axel Finke. Rund 10 000 Fische wurden für die Erhebung gefangen – sie müssen jetzt erst noch erfasst werden. Zander und Hecht seien die dominanten Raubfische im Edersee, sagt Finke. Und vor allem der Bestand des Zanders habe sich „erstaunlich gut entwickelt". Vor drei Jahren hatte man einen Raubfischanteil von 34 Prozent festgestellt. Dieser Wert werde in diesem Jahr „mit Sicherheit weit übertroffen", sagt Finke. (emr)

**In der Frühe auf dem Edersee: Axel Finke (links) und Andreas Rohn von der Interessengemeinschaft Edersee freuen sich über den Artenreichtum in dem Gewässer.**

Foto: Teuber-Blechschmidt